

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 3.

Freitag den 3. Januar.

1851.

Bekanntmachung, die Anmeldung zur theologischen Candidaten-Prüfung betr.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Osterferien dieses Jahres zum Examen pro candidatura anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9 des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegeseuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich unter 4 bemerkten Unterlagen bis zum

31. Januar d. Js.

in der Kanzlei der Königlichen Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben, oder, so viel die auswärtig sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ portofrei anher einzusenden.

Leipzig den 2. Januar 1851.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
von Broizem. Friedrich.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthalts-Karten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthalts-Karte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 3. Januar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Das zehnte Gewandhaus-Concert

am 1. Januar.

Die Wahl der Musik war einer ernsten Feier des Jahreswechsels angemessen und es konnte wohl nicht leicht etwas geeigneter sein, zum Beginn des Concert die entsprechende Stimmung anzugeben, als die Cantate „Eine feste Burg ist unser Gott“ von Seb. Bach; auch wurde sie so aufgeführt, daß die gesunde Frömmigkeit der beiden ehrenfesten deutschen Männer Luther und Bach in ihrer mächtigen Wirkung sichtbar wurde. Weicher und mit der größeren Formschönheit einer neuern Zeit ausgestattet, auch durch ein Paar außerordentlich schöne Chöre höchst wirksam, aber wiederum durch Längen und Breiten ermüdend, erscheint dagegen der 95. Psalm von Mendelssohn, der ebenfalls im ersten Theile des Concerts aufgeführt wurde. Die Solopartien von Fräulein Anna Klaffig, Fräulein Bleyel und Herrn John waren für den Standpunct dieser jungen Künstler sehr vorzüglich, für den des Gewandhaus-Concerts aber ungenügend. Das schöne Duett „Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringt“ ging fast ganz verloren. Gewaltig, wie jedes Mal, wirkte die hochtragische Musik der Ouvertüre zu Iphigenie in Aulis von Gluck. Nicht geringeres Interesse bot es, wieder einmal die Beethoven'sche Ouvertüre Op. 124 zu hören, die einen so reichen Schatz von originellen musikalischen Gedanken enthält, daß manche nachfol-

gende selbst berühmte Tonschöpfer Beute daraus gemacht haben. Die im zweiten Theil gegebene C dur-Symphonie mit der Schlußfuge von Mozart ging, so wie die genannten beiden Ouvertüren, tadellos.

Leipziger Börse am 2. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger	210	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	Sächs.-Schlesische .	94½	94½
do La. B.	—	—	Sächs.-Bairische . .	85½	84½
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	22	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10.ß.-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	78¾	78½
Leipzig-Dresdner .	135½	135½	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Lüb.-Zittauer La. A.	24½	—	desbank La. A. . . .	138½	—
do. La. B.	—	—	do. La. B.	—	116¾

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag: Abends Gottesdienst um 4 Uhr. Sonnabend: Gottesdienst um 8¼ Uhr. Predigt um 9½ Uhr.